

# Vorwort

In diesem Studienbuch werden ausgewählte Fragestellungen der Geschichte der Kirche(n) im Altertum für Studierende, Lehrende, pastorale Mitarbeitende und weitere Interessierte didaktisch aufbereitet diskutiert. Es erhebt nicht den Anspruch einer umfassenden Darstellung der Kirchengeschichte des Altertums. In der praktischen Arbeit mit Studierenden hat sich vielmehr die Orientierung an den zentralen Inhalten des Lehramtsstudiums empfohlen, welche etwa die Magister- und die Lehramtsprüfungsordnung für das Lehramt am öffentlichen Schulen im Freistaat Bayern für das universitäre Studium (z. B. § 55 oder § 79 LPO I)<sup>1</sup> nennen. Dazu kommen didaktische Überlegungen: So werden einzelne Fragestellungen *diachron* durch die einzelnen Perioden der Geschichte der Kirche(n) in der (Spät-)Antike hindurch behandelt, statt einzelne Themenkomplexe nach den einzelnen Jahrhunderten getrennt *synchron* zu beschreiben. Auf diese Weise sollen Entwicklungslinien für die Leserinnen und Leser deutlicher erkennbar werden, beispielsweise in der Frage, wer der Christus genau sei: Diese Debatte dauerte in der Kirche des Römischen Reiches vom ersten bis in das siebte Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung – genauer gesagt bis zum lehramtlichen Abschluss auf dem reichsweiten Konzil, das in den Jahren 680–681 in der Kaiserstadt am Bosporus, in Konstantinopel, getagt hat.

Angesichts dieser didaktischen Grundüberlegung fokussiert sich dieses Studienbuch auf Fragestellungen wie: Was ist das Ziel des akademischen Faches der Kirchengeschichte als theologische Disziplin und welche wissenschaftlichen Methoden wendet es an? Wie hat sich der »neue Weg« (Apg 9,2) innerhalb der verschiedenen Strömungen des Judentums aus der Zeit des Zweiten Tempels auf drei Kontinenten transkulturiert? Weshalb spielen Konzeptionen wie diejenigen der »Tradition« (griech. *Paradosis*/lat. *Traditio*) und der »Sukzession« (griech. *Diadochē*/lat. *Successio*) heute noch eine Rolle für die systematische Reflexion über die Kirche, die Ekklesiologie, und das Selbstverständnis etwa der modernen katholischen Kirche, der orthodoxen Kirche der byzantinischen Tradition oder der altorientalischen Kirchen? Auf diese Weise soll erkennbar werden, dass sich die Beschäftigung mit der »formativen Phase« der drei monotheistischen Religionen lohnt, um sich in aktuelle Entwicklungen in den christlichen Kirchen akzentuierter einbringen zu können.

---

1 Die Ordnung der Ersten Prüfung für ein öffentliches Lehramt an Schulen im Freistaat Bayern wird in diesem Buch nach der Fassung vom 13. März 2008, zuletzt geändert am 12. September 2022, zitiert [[https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayLPO\\_I](https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayLPO_I) [Aufruf: 30. September 2024]].

Viele haben bei der Erarbeitung des Manuskriptes sowie bei der Erstellung von Karten und Übersichten tatkräftig mitgeholfen. Beim Kohlhammer-Verlag haben sich Dr. Sebastian Weigert und vor allem Florian Specker um die Publikation verdient gemacht. Finanziell haben die Arbeitsprozesse, die zum Erscheinen dieses Buches geführt haben, Dr. Helmut Gabel von der Diözese Würzburg und Prof. Dr. Elmar Koziel von der Erzdiözese Bamberg sowie Fiona Atay-Sandyk und Dr. Peter Wirth (beide Bamberg) ermöglicht. Bei Graphiken, Schaubildern und weiteren Prozessen haben Guido Apel und Volker Konrad (beide Bamberg) sehr geholfen. Hierfür möchte ich Ihnen ebenso Danke sagen wie denjenigen Einrichtungen und Personen, die Bilder zur Verfügung gestellt und hierfür die Erlaubnis zur Ablichtung erteilt haben. Sie werden im Abbildungsverzeichnis aufgezählt. In diesen Dank will ich meine Familie – und insbesondere meine Frau Dr. Melanie Kuhn-Lange – einschließen, die mir mit ihrer fachlichen und didaktischen Kompetenz so manchen guten Rat erteilt und in den Zeiten der Arbeit am Manuskript mit großer Geduld den Rücken freigehalten hat. Vergelt's Gott möchte ich schließlich denjenigen Kolleginnen und Kollegen sagen, mit denen ich in unterschiedlichen Kontexten verschiedene Fragestellungen erörtern durfte. Exemplarisch nenne ich Prof. Dr. Klaus Bieberstein (Bamberg), Prof. Dr. Hacik Rafi Gazer (Erlangen), Prof. Dr. Johannes Heger (Würzburg), Dr. Falk Nikol (Erlangen), Jun.-Prof. Dr. Stanislaw Paulau (Halle), Dr. Nathanael Riemer (Erlangen), Prof. Dr. Ute Verstegen (Erlangen), Prof. Dr. Georges Tamer (Erlangen), Prof. Dr. Dietmar Winkler (Salzburg).

Die einzelnen Kapitel dieses Studienbuches basieren auf Vorlesungen, die ich in den Jahren 2022 bis 2024 als Vertreter des Lehrstuhls für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät in Würzburg gehalten habe. Den in diesen Jahren Studierenden werden daher die Inhalte, deren didaktische Aufbereitung und der Argumentationsgang der Darstellung wahrscheinlich bekannt vorkommen. Ihnen, den Studierenden, gilt daher ebenso mein Dank wie der damaligen wissenschaftlichen Assistentin Dr. Katharina Pultar, der Lehrstuhlsekretärin Manuela Schießler, sowie der studentischen Hilfskraft Emma Mill für ihre Bereitschaft, sich auf die Themenkomplexe einzulassen und diese in verschiedenen Lehrveranstaltungsformen gemeinsam zu durchdenken. Von ihren Impulsen habe ich viel gelernt und so manchen Zusammenhang neu hinterfragt. Ich widme dieses Buch den Studierenden der Katholisch-Theologischen Fakultät in Würzburg.

Christian Lange